

Marca poștală  
plată în număr conform  
aprobației Direcției Generale P. T. T.  
No. 01081/1939

# Arad-Die Zeitung

## Arad-Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitts.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piatra Plehei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postschre-Konto: 87.119.

Folge 6.

21. Jahrgang.  
Mittwoch, den 17. Jänner 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
37.1938

### Holland verletzt deutsches Hoheitsgebiet

Berlin. Ein holländisches Flugzeug hat gestern die deutsche Grenze überflogen und dadurch eine Grenzverletzung begangen, worüber man noch keine Auskunft gegeben hat. Man nimmt an, daß es sich um einen Zertum eines Fliegens handelt, der schwach in der Geographie ist.

### 700 russ. Panzerwagen vereist

Helsingfors. Aufgrund der Schneefürze in Nordfinnland und Vereisung ihrer Motoren sind zahlreiche russische Panzerwagen im tiefen Schnee stecken geblieben. Ihre Zahl wird auf etwa 700 geschätzt.

### Hitler begrüßt persönlich Göring persönlich

Berlin. Anlässlich des 47. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Hermann Göring, erschien Hitler bei ihm persönlich, um ihn zu begrüßen.

### Deutsches Soldatenheim in Warschau

In Warschau wurde ein mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Soldatenheim eröffnet, das unter der Leitung eines Weltdeutschen steht.

Außer Gaststätteninrichtungen sind 250 Schlafstätten für durchziehende Soldaten eingerichtet, ferner eine Badeanstalt sowie ein Lazarett.

### Feuer in einer Gummifabrik

Rumänien. Hier ist in der Gummifabrik "Stella" auf unerklärliche Weise ein Feuer entstanden, dem ein Großteil der geraden Lagervorräte zum Opfer fiel. Nachdem hinter dem Unternehmen seinerzeit eine deutsche Interessengemeinschaft stand, vermutet man, daß das Feuer vielleicht gelegt wurde und hat die Untersuchung eingeleitet.

### Indische Truppen an der Westfront

Den Haag. Der Berichterstatter des "Daily Telegraph" meldet seinem Blatt während: "Französische Bauern blicken mit Erstaunen auf einen großen Transportzug, der am frühen Morgen in einem kleinen Bahnhof einfießt. Aus diesem Zug ergießt sich eine Schar dunkelhäutiger, mit Turbaten gekrönter Männer, die in einer jährlamen Verblassen."

Moskau behauptet:

## Die finnischen Siege werden in der englischen Propaganda-Abteilung erzeugt

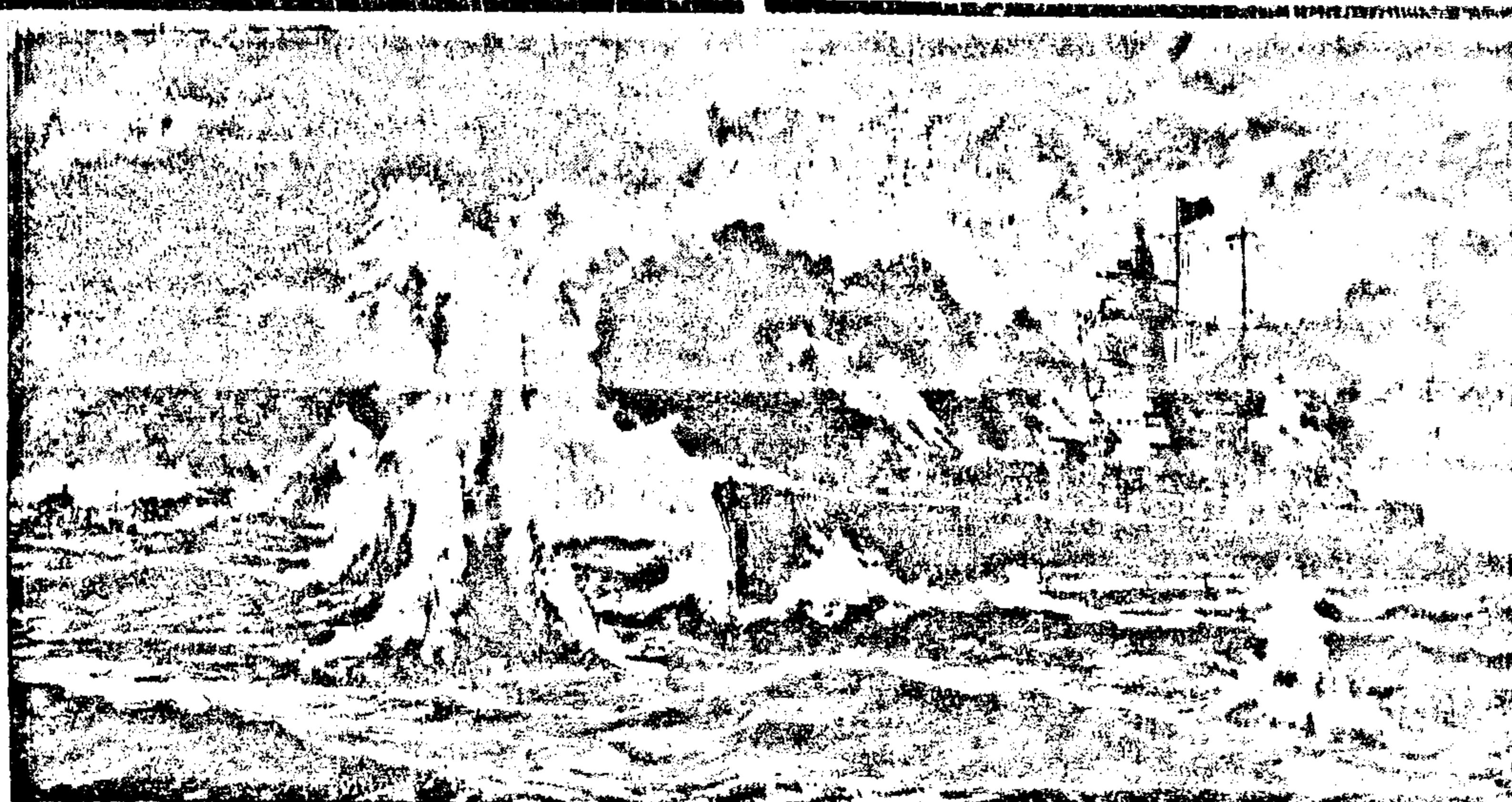
Berlin. Das Moskauer Telegrafenbüro weist ganz entschieden die russischen Siege an der russischen Front, wird entschieden

schwedischen Lügen-Meldungen zurückgewiesen. Die russischen Truppen haben gleich in den ersten drei Wochen auf der gan-

zen Linie die finnische Grenze überschritten und stehen auch noch heute dort.

In den letzten Wochen ist es — wegen der strengen Kälte — überhaupt zu keinem ernsten Kampf gekommen und nur hier und da gab es ein kleineres Aufklärungsgruppen.

Alles andere, was Radio London, Oslo oder Stockholm meldet ist erlogen und wird in dem Moment in sich zusammenbrechen, wenn die Russen mit der russischen Armee eine Offensive gegen Finnland beginnen.



Das Seegeschütz vor der Va-Plata-Mündung. — Rechts das deutsche Panzerschiff „Admiral Graf Spee“

Reichsinnenminister Dr. Frick erklärt

### In Ausdauer und Zähigkeit wird das Reich durch keine Macht übertröffen

Das Reich wird sich seine Kolonien selbst zurücknehmen

Berlin. Die alten Kameraden des Reichs im Großherzogtum von Lippe feierten gestern den Wahlgang der Partei am 15. Jänner 1932 in Lippe, der die Einsetzung zur Machtergreifung ermögigte. Bei dieser Gelegenheit stellte Reichsinnenminister Dr. Frick eine Rede, in welcher er betonte, daß

das Reich nie die Absicht hatte, England oder Frankreich anzugreifen. Dagegen bemühten die Westmächte Polen dazu, um Deutschland den Krieg zu erklären. Sie wiesen Hitlers Friedensrechte zurück und es kam der Krieg auf Leben und Tod, der mit dem Siege des Reiches enden muß. Deutschland hat um 300.000 Geburtenüberschuss mehr als England und Frankreich zusammen.

Diese Wollskraft allein bedingt es, daß die Schäfe der Welt gerecht aufgeteilt werden müssen und Deutschland seine Kolonien sich zurücknehmen, was nach dem Sieg des Reiches auch geschehen wird.

Zum Schluß betonte Dr. Frick, daß das Reich in Ausdauer und Zähigkeit durch keine andere Macht übertröffen werden kann.

### Teilweise Verstärkung der belgischen Armee

Brüssel. Die belgische Militärbehörden haben die teilweise Verstärkung der Armee angeordnet. Sämtliche Urlauber aber erhielten den Befehl, zu ihren Truppenkörpern sofort einzurücken.

—

### Weder 3. / arbeitslos in Dänemark

Kopenhagen. Die dänische Regierung gab schweren Herzschlags die Liste der Arbeitslosen bekannt, aus welcher hervorgeht, daß die Wirtschaftskrise täglich zunimmt. Heute ist bereits jeder Dritte in Dänemark arbeitslos und die Zahl ist im letzten Monat von 73.533 auf 118.000 gestiegen.

### Umbau der bulgarischen Hauptstadt unter deutscher Leitung

Berlin. Der Oberbürgermeister von Sofia, Iwanoff, verhandelt zur Zeit in Deutschland über die weitere Durchführung der Neugestaltungspläne für die bulgarische Hauptstadt, die auch während des Krieges durch deutsche Baustäbe in Verbindung mit bulgarischer Technik und Künsten erfolgen wird.

Die Ausstellung der Umbaupläne wurde vor 4 Jahren beim Dresden Architekten Prof. Dr.

Musmann übertragen, der die Leitung der Neugestaltung Sofias auch während des Krieges bedauert soll.

### Wieder 100.000 Dänen spenden für Finnland

Malmö. Die Widerstandsbewegung in Finnland übertrug gestern nach Finnland übermittelt 100.000 Teller. Damit reicht Finnland bisher 800.000 Teller.

**Kurze Nachrichten**

Auf einer Meldung aus Tokio hat die japanische Ube.-Regierung, wegen Gegensäpe in der Chinapolitik abgedankt und mit der Kabinettssbildung wurde Admiral Donah betraut.

Auf einer Berliner Meldung werden in den reichsdeutschen Schulen in der Zukunft wöchentlich auch je eine Stunde Politik und Landesverteidigung (Militärisches) unterrichtet.

In Blumenthal führte Johann Schuch die Auserwählte seines Herzens, Fr. Anna Höhs aus Tilsit zum Traualtar. Der Hochzeitsbrauch fand im Wessischen Gaffhaus statt.

Auf einer großen Treibjagd in Kanter (bei Lohne) wurde ein eisiger Wind von 100 km/h. Durch das Wasser rauschen drei Hasen.

Am 20. Februar ist nach der Mittagsfeier des 1. in der ersten Trudert Dorf. Richter Berndt mit Fr. Eva Küthe verlobt.

Am 21. Februar hat Friedrich Meter aus Greifswald bei seinem Bruder wohnte, Selbstmord begangen, indem er sich die Schlagader durchschneidet.

zwischen Italien und Jugoslawien wurde auch ein Volksaustauschabkommen abgeschlossen. Die Italiener aus Jugoslawien werden im italienischen Neuland Pomesien angesiedelt.

Berlin stimmt der Ernennung Heinrich Wajdmanns zum finnischen Konsul in Essen bei, also anerkennt es die Regierung in Helsinki als die gesetzliche.

Auf "Corriere della Sera" haben 3 kleinere deutsche Schlachtschiffe die sinnliche Sperrzone durchbrochen und befinden sich mit Treibstoff für den "Omnitalo Scheer" und "Deutschland" auf hoher See.

On den reichsdeutschen Schulen wird jeden Samstag eine Stunde der Rüstung in militärischen u. politischen Dingen gewidmet.

On der Meerenge von Gibraltar wurde das Vorhandensein von Minen festgestellt.

Den Bewohnern der Griechischen Inseln müssen zufolge Vereisung des Meeres die Lebensmittel auf Flugzeugen zugestellt werden.

Auf Aussagen der Farmer war es schon seit Jahren nicht so heiß, wie derzeit in Südamerika und man befürchtet, daß die Ernte, deren Einbringung nun im Hufe ist, sehr stark darunter leidet.

In Josefssdorf hat sich der Fleischhauer Johann Laub mit Fr. Nantschi Bozler und der Tischler Johann Rebisch mit Fr. Nantschi Millitz verlobt.

Bei einem Unfall im Bahnhof der englischen Stadt Birkenhead wurden 50 Personen schwer verletzt.

Das deutschsprachige ungarische Regierungsschiff "Festet Slovák" überführte Ungarn zur Balkanflotte, um später entsenden.

Am 21. Februar ist der Sohn im Nachkriegsheim "Heimathof" geboren, Fr. Klein und dem Ehepaar Johann Geissel und Frau geb. Zent Staudinger je ein gesundes Wäschchen gebracht.

**40 Grad Kälte in Bessarabien Türkische Verwundete im Deutschen Krankenhaus**

Rischinau. Hier herrscht schon seit Tagen 34—40 Grad Kälte, so daß die Leute überhaupt nichts arbeiten können.

Ganz Bessarabien ist mit einer 60—80 cm dicken Schneeschicht bedeckt und die Schlitten können im besten Falle hinter den allein sichtbaren Telefonstationen nachfahren, wenn sie wohin kommen wollen. Viele Gemeinden sind

von der Außenwelt gänzlich abgesperrt und das Vieh in einzelnen Bauerneßebungen oder Hüttenhäusern wird von Wölfen, die in großen Kuben über die Steppe streichen, bedroht.

Auch aus der Dobrudscha wird von einer grimminigen Kälte gemeldet, so daß jeder, der nur irgendwie kann, in sein Häuschen sich zurückzieht und lieber hungert, als friert.

**Rein Schlittenweg auf der Banater Heide**

Wie man uns aus Großetscha schreibt, hatten die Herbststaaten unter der trocken Kälte ohne die entsprechende Schneedecke viel zu leiden. Doch endlich etwas Schnee gefallen, worauf sich besonders die Jäger sehr freuten. Leider ist es zur Schlittenfahrt nicht hoch genug und beschäftigt demzufolge auch die Saaten nicht so entsprechend, wie dies der Fall sein

müsste. Im heurigen Jahr wird aber auch ansonsten mit dem Schlittenfahren nicht viel los sein, weil die guten Pferde alle fort sind und die für die Not getauften Vatergäule können nicht laufen. Man muß sich froh sein, wenn man sie und da noch eine Fuhre Mist mit den alten Pferden auf das Feld fahren kann.

**Wirtschaftsvertrag zwischen Spanien und Frankreich**

Paris. Die spanisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen endeten mit einem Abkommen.

1933 und 1934 angenommen.

En der Hauptstrecke muß in der gegenwärtigen Ein- und Ausfuhr das Gleichgewicht nicht überschritten werden.

**Schwarzer Kaffee ist kein Bedarf-Urtile**

Arab. Die hiesige städtische und aus der Preisbestimmungskommission herausgezogen wird.

Nach diesem Beschluss dürfen Kaffee und Kapuziner, den man im Kaffeehaus zu konsumieren will, keinesfalls einen Preis ansetzen, sondern nur soviel wie es Ihnen möglich ist.

England mischt die Karten:

**Holland und Belgien fürchten deutschen Blitzkrieg**

und haben allgemeine Mobilisierung angeordnet.

London. Hier behauptet man, daß es gelungen ist ein Flugzeug abzuschießen und in den Taschen eines deutschen Offiziers den Aufmarschplan für den Belgier und Holländer einen Blitzkrieg über Holland und Belgien zu finden. Von

Diese Bekämpfung der Engländer und noch sonstige Bewegungen an der Front trieben den Belgier und Holländer einen derartigen Schrecken ein, daß sie sofort die allgemeine Mobilisierung anordneten und niemand verständigt und auf sich für eine eventuelle Verteilung dieser Art die Maginotlinie vorbereiten.

**Ungenießbarer Apfel der 1700 Lei per Stück kostet**

Als teuerste Frucht der Welt gilt gegenwärtig der überaus seltene und nur wenig bekannte "Adamapfel", den man in Europa nur in gewissen Gegenden Griechenlands antrifft. Der Adamapfel, eine Frucht der Gattung Citrus, sieht äußerlich einer Zitrone ähnlich und ist ungenießbar, da das

Fleisch sehr bitter schmeckt und voller Samenkörner ist.

Warum nimmt gerade eine zengleichbare Frucht den Ruhm in Anspruch, die teuerste zu sein? Der Adamapfel, den man auf den europäischen Märkten pro Stück mit 25 bis 30 Mark bezahlt, dient zur Parfümierung. Die dicke Schale ist überaus sauer, und der Geruch, den sie ausströmt, genügt, um ein großes Blumenwochenlang zu parfümieren. Der Baum, an dem diese Frucht wächst, gleicht dem Orangenbaum, die Blätter sind dunkel und scheinen ein süßliches Öl aus.

Der hohe Preis, der für den Adamapfel gezahlt wird, ist auch darin begründet, daß die Frucht mehrere Jahre bis zu ihrer vollen Reife braucht. Die Blüten sind blaurot und halten sich mehrere Monate, sind aber für die Parfümierung noch nicht verwendbar.

Von den 3 Arten des Donedelias sind der St. Georgs- und Gulina-Arm ausgezogen.

Die rumänische Ausfuhr nach Deutschland machte in der ersten Hälfte 1930 insgesamt 47,8 Prozent der Gesamtausfuhr auf.

stellt.

Die türkische Regierung hat mit Dank von dem Angebot Gebrauch gemacht und ein Großteil der Schwerverwundeten bereits in das Deutsche Krankenhaus überwiesen.

**Drohung an England****Italien wird die Tore zum Mittelmeer öffnen**

und mit seiner stärksten U-Boot-Flotte der Welt, wie es Ord-

nung schaffen Mittelmeer auszudehnen zum Ausdruck kommt. Iedenfalls werde Italien immer wieder darauf hoffen, daß die ihm auferlegten Bedingungen auf die Dauer unerträglich seien. Wenn aber schon von einem Krieg im Mittelmeer gesprochen werde, sei zu erwarten, daß Italien eine starke Flotte und die stärkste U-Boot-Flotte der Welt besitzt.

"Messaggero" nennt eine solche Erinnerung an die Gefangenschaft Italiens im Mittelmeer aus verschiedenen Gründen ungünstig u. sogar unverhüllt, zumal darin gleichsam der Wunsch, den Konflikt auf das Mittelmeer stark aufzuwältigen würde.

dass es auch über verschiedene

Schlüsselstellungen und Stützpunkte im Mittelmeer verfüge

und daß die Gefangenschaften nicht nur von außen geschlossen,

sondern auch von innen geöffnet werden könnten.

**Rumän. Spende für Frankreich**

Paris. Die Gattin des rumänischen Botschafters in Paris, Frau Granafovi und Gräfin Bacaredu haben dem Präfekten des Seine-Departements einen Betrag von 200.000 Franken überreicht, die aus Sammlungen in Frankreich lebender Rumänen zusammengekommen ist.

Das Geld soll für die evakuierten Kinder des Departement-

tes verwendet werden.

Paris. Die Gattin des rumänischen Botschafters in Paris, Frau Granafovi und Gräfin Bacaredu haben dem Präfekten des Seine-Departements einen Betrag von 200.000 Franken überreicht, die aus Sammlungen in Frankreich lebender Rumänen zusammengekommen ist.

Das Geld soll für die evakuier-

ten Kinder des Departement-

tes verwendet werden.

**Australien in Sorgen wegen seiner Weizenverwertung**

Aden. Australien lebt wohl eine gewisse Menge, doch steht dies aufgrund des englischen Schlüsselmaßes und des unsicheren Seeverkehrs auf die größten Schwierigkeiten.

Wenn der Krieg lange dauert, wird Australien gezwungen sein, seinen Weizen dreifach selbst unter dem Produktionspreis an den Mann zu bringen.

**An unsere Leser!**

Der Krieg im letzten Jahr ging auch bei unserem Zeitungs- und Druckereibetrieb nicht unmerkbar vorbei. Täglich hörten wir Klagen über den "blassen Druck" und "Schmücke" in der Zeitung, die weder wir noch unsere Leser in den vergangenen 20 Jahren bemerkten. Auch über die unzählige Zustellung, der doch ansonsten immer pünktlich auf die Minuten abgehenden Zeitungen hört man Beklagen und schreibt all dies begreiflicherweise aus in die Schuhe.

Unzufriedenheit sind die Gründe, wie in diesen Wirtschaften, auch bei uns anderer Natur, die durch die hervorgerufenen unnormalen Wirtschaftslagen in dem Kriegszeit ihres Ursprungs haben und bei uns viel Kopfschreien verursachen, bis sie nur teilweise behoben werden konnten. Unsere Spezial-Notationsmaschine, die sich unter normalen Verhältnissen als eine der besten für Provinzdruckereien erweist, war ganz auf die nur in Deutschland erzeugte Spezialfarbe und Gummidruckfarben eingestellt, deren Import mit immer mehr Schwierigkeiten verbunden wurde. Man willigte uns, wenn wir um einige hundert Kilometer aufzufinden, stets nur steigende Alte und Neues und Schafe.

Nachdem wir nun schon die Klagen mit dem "blassen Druck" zum Teil verholten haben und unsere Leser in der Zukunft mit dem Druck zufrieden sein werden, bitten wir auch mit der Zustellung um etwas Geduld, da die Eisenbahn ja gewiß schon in den nächsten Tagen wieder normal verkehren und sowohl unsere "Akte der Zeitung", wie auch das "Volksschiff" mit der gewohnten Pünktlichkeit zugestellt wird.

Die Verwaltung.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das „warne Sommerwetter in Sibirien“. Während wir hier eine Kälte von 18–30 Grad hatten, melden die Zeitungen, daß an der finnischen Front 41 und in Moskau 32 Grad Kälte herrscht. Gleichzeitig wird auch gemeldet, daß in Sibirien — laut einer Meldung aus Taschkent — 12–20 Grad Wärme herrscht, bemerkenswerte die Bäume blühen. Der einschlägige Zeitungsliefer wird sich staunen, wie es etwas in der Natur möglich ist. Der Kenner der Geographie wird die Lage natürlich anders betrachten und sich darüber staunen, wie man so etwas „messen“ kann. Taschkent liegt nämlich so wenig in Sibirien wie das benachbarte Berlin. Das es dort ein mildes Wetter auch um diese Zeit ist, ist erklärlich, weil es eben mit dem eisfriaßen Sibirien nur das gemeint hat, daß beide in dem russischen Kaiserreich liegen, wo die Sonne tatsächlich nie unter geht.

— Über den Plan, daß die 18–21-jährigen über Krieg oder Frieden abstimmen sollen. Daut einer Meldung aus New York (Conn), erklärt der republikanische Senator Hyde, daß „18 bis 21 Jahren alten Jungens erlaubt werden sollte, über die Frage von Amerikas Eintritt in den Krieg abzustimmen, da sie ihn ausstehen müssen“, falls dies Problem jemals eut werden sollte. Vor dem State Teachers' College sagte er außerdem, daß es den Vereinigten Staaten nicht gelungen sei, ein einiges der Freiheit zu erreichen, für die sie in den Weltkrieg eingetreten sind.

— Über die heilige Sonntagstrafe in Wolfberg. Um Sommer z. B. wenn in Wolfberg die Heu- und Grünzeit ist, muß die Sonntagstrafe drastisch streng eingehalten werden, daß es niemanden gestattet ist, irgend einen Wagen seiner Bevölkerung nach Hause zu bringen, auch dann nicht, wenn der Landwirt daraus sieht, daß selbe durch ein Unwetter vernichtet werden kann. Dies probt sogar der Herr Pfarrer jeden Sonntag von der Kanzel herunter. Richter und Beamten sorgen für die Strafe von 500 Gulden bei einer Übertretung. Als aber an den offiziellen Weihnachtsfesttagen jeden Tag 25–30 katholische Wagen voll mit Juden beladen von Wolfberg nach Mühl-Semmering fahren, da macht weder der Herr Pfarrer noch der Herr Richter eine Einwendung bezüglich der Sonntagstrafe. Es muß doch für die Neureichen ein anderes Gesetz bestehen als für die um ihre Bevölkerung besorgten Bauern, oder warum wendet man das Gesetz nicht stets in gleicher Weise an?

— Über eine „britische Unruhe“, die sich wahrscheinlich, wie sowieso wieder als solch erwiesen wird. Vom den britischen Messerschmitt-Flugzeugwerken wurden vor Jahren alte Fliegen und Blätter gestohlen, die nun ein Gauner wahrscheinlich für viel Gold dem englischen Geheimdienst verkauft hat. Gest gesteht „Daily Telegraph“, daß die englische Regierung in den Westen der Wände und Photographien des „neuesten“ deutschen Messerschmitt-Flugzeuges als gelangt ist. Diese Pläne wurden aus den Flugzeugwerken von Augsburg entwendet und nach London geheimgegossen. Das Charakteristische an den neuen deutschen Flugzeugen ist, schreibt das Blatt:

1. Sie können deutsche Bomberflugzeuge bis nach England begleiten u.

# Erfolgloser Angriff engl. Bomber

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besondere Ergebnisse. Die Luftwaffe legte ihre Aufklärungsflüge über Frankreich und der Nordsee fort. 3 deutsche Einzelflugzeuge wurden durch feindliche Jagdflugzeuge erfolgreich angegriffen. In nächtlichen Aufklärungsflügen der feindlichen Luftwaffe, bei

Verlehung Holländischen Ho-

sgebietes, gelang es nur 2

englischen Flugzeugen auf deut-

lichen Gebiet zu gelangen. Das

eine wurde abgeschossen und das an-

dere schwer beschädigt, die übri-

gen 8 schwanden, ohne sich in

den Kampf einzulassen, ab.

Paris. Der französische Kriegs-

bericht lautet: Es gibt nichts

Wichtiges zu berichten.

Paris. Der englische Kriegs-

dampfer „Lulita“ ist an der

englischen Nordostküste auf ei-

ne Mine gesunken und gesunken.

Seine Besatzung von 14 Mann

muß als verloren berechnet

werden.

**Es werden ihrer immer mehr.**

Paris. Der englische Kriegs-

dampfer „Lulita“ ist an der

englischen Nordostküste auf ei-

ne Mine gesunken und gesunken.

Seine Besatzung von 14 Mann

muß als verloren berechnet

werden.

**Das größte Unglück im amerik. Bergbau**

Visher 92 Tot

New York. Die Zahl der Totenopfer des Grubenunglücks in Staate Virginia, wie über wü- gestern berichtet, stieg auf 92 an. Seit 1928 war es das töd- te Unglück im amerikanischen Bergbau.

**Strafanzeige gegen einen Tischler**

Die Arbeiter Lehrerin Hedda Schub- bat gegen den hiesigen Tischler Hermann die Strafanzeige gemahnt, daß er von ihr Vorschuss auf Verzweiflung der Armee. Das holländische Kriegsministerium aber stellte alle Beurlaubungen ein.

Wieder Unsicherheit

in Belgien u. Holland

Am Haag. Wie an anderer Stelle zu lesen beschloß die belgische Regierung die Verstärkung der Armee. Das holländische Kriegsministerium aber stellte alle Beurlaubungen ein.

**Unveränderliche Schnapspreise**

Das Finanzministerium teilte mit: Für das erste Quartaljahr 1940 sind für Schnaps aller Art die gleichen Preise wie im letzten Quartaljahr 1939 festgelegt worden; insgesamt bleibt auch die Wertzuflugssteuer unverändert.

**Das neue Apothekergesetz**

Man darf aus der Gesundheit oder Krankheit der Menschen kein Geschäft machen. Balkarett. Um verschiedenen Gerichten entgegenzutreten, gibt das Sanitätsministerium bekannt, daß das neue Gesetz über die Funktion der Apotheken und Drogerien dem einzigen Rechte dienen wird, die öffentliche Gesundheit zu kontrollieren.

**Bukarest. Um verschiedene**

**Persönliche Interessen zu**

**bedenken verdeckt**

**Das Sanitätsministerium**

**bestrebt, die Qualität der W-**

**irkamente und ihre Verab-**

**itung restlos zu kontrollieren.**

**Biborg wird seit drei Wochen**

jeden Tag beschossen

**Utrecht. Wie das Blatt wechselt, konnten sie noch nicht**

**Telegraaf** meldet, beschließen

**seit 3 Wochen täglich militärische**

**russische Geschütze aus einer**

**Gefechtsstellung von 80 Kilometer**

**die Stadt Biborg. Da die Ge-**

**schütze ihre Stellung ständig**

**versetzen, um verschiedene**

**verschiedene Apotheken nicht**

**entdeckt werden.**

Auf die Stadt Biborg

drohten sie keinen beträchtlicheren

Schaden an. Die Stadt wurde

von der Bevölkerung geräumt.

**Zürcher Postdampfer durchsucht**

England traut auch seinen Verbündeten nicht

und durchsucht. Dies ist ein

neuer Gewebsfall, daß die

Schiffahrt in den Mittelme-

iterranischen Gewässern von einem

englischen Kriegsschiff angehal-

tet.

**Eine wartende Frau ...**

Um einem Haushalt in Südwales lebt

die Frau eines Mannes, die nur

wenige Wochen verheiratet war. Dann

mehrte ihr Mann auf große Abreise ge-

hend und legt zur Gedanke auf, ihr

sehr sich von ihr in der Hoffnung,

an Silvester wieder bei ihr sein zu

können. Wider kurz vor Silvester kam

die Nachricht, daß sein Schiff vermisst

werde. Dennoch konnte die junge Frau

nicht glauben, daß ihr Mann wirklich

umgekommen sein sollte. Die Hoffnung,

daß er eines Tages doch zu ihr

zurückkehren wird, hat sie in all den

Jahren auch nicht verlassen, und im-

mer noch hofft sie, daß er sein Ver-

sprechen, an Silvester zu kommen,

wahr machen wird. Sie lebt und ganz

immer die Deutschen lieben.

**WENN DICH EIN LUFTZUG PACKT ...**



Dieser Mann steht im Luftzug. Wenn er keine Einreibung mit Carmol\* machen wird, um einer eventuellen Grippe, Erkältung oder Nau-ralgie vorzubeugen, wird es ihm übel ergehen.

Carmol\*) ist das beste Ein-reibungsmitittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.

## Wölfe in den Karascher Bergen

Jugoslawien. In der Nähe der Gemeinde Ruginos bei Karasch haben mehrere Wölfe entweder um eine reiche Bauernfamilie überfallen und 12 Schafe getötet. Interessant ist, daß einige Bauern behaupten, daß unter den Wölfen auch Gebirge entstanden sind.

## Betrunkener erfroren

In Arad ist in der vergangenen Nacht der obdachlose 60-jährige Emmerich Szegedi in betrunkenem Zustand in eine Polstammer in der Romanischen Gasse geschrungen, wo man ihn ist daran zugrundegegangen.

## Explosion in einer Dampfstation

Wie dem "Cureptul" aus Targu Mures gemeldet wird, ereignete sich bei der Pumpstation der "Steaia Romana" in Bocșon ein schweres Explosionsunfall.

Einige Arbeiter waren mit dem Heilende des Kessels beschäftigt, nachdem unvorhergesehnenweise ein Kessel fallen gelassen

wurde. Dabei sprang ein Funken über, von dem die in der Luft befindlichen Gasen sich entzündeten.

Die Explosion war so stark, daß das Gebäude abgedeckt wurde. Sechs Arbeiter erlitten Brandwunden. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

## Verbot für die Landstreicher der Wanderzigeuner

Bukarest. Durch ein Ministerialprotokoll wird das Serumstreichen der Wanderzigeuner verboten. An den Rändern der Landgemeinden werden sie angesiedelt und einer ständigen ärztlichen Kontrolle unterzogen, damit sie keine ansteckenden Krankheiten verbreiten.

Vor ihrer Ansiedlung werden sie 10 Tage lang unter ärztlicher Beobachtung gehalten.

## Finnlands Unterstützung darf in den USA keine Parteifrage sein

Roosevelt noch nicht schlägt über die Art der Unterstützung

Washington. Roosevelt empfing gestern im Weißen Hause die Pressvertreter und teilte ihnen mit, daß er die Führer sämtlicher Parteien zu sich bestellt hat, um sie aufzufordern, daß sie über die Art und Weise der Unterstützung für Finnland Vorschläge machen. Roosevelt betonte dabei, daß dies Unterstüzung seitens der US-A. keine Parteifrage sein dürfe.

Auf die Frage der Pressevertreter, ob die Unterstützung in Form einer Anleihe, oder Waffenlieferungen erfolgen werde, antwortete Roosevelt, in dieser Frage noch nicht entschieden zu haben.

## Ein Millionenprozeß zweier Essigfabriken

Arad. Die Margina-Holzessig, abt. U.-G. hat im Wege eines Rechtsanwaltes Rudolf Lennert aus Temeschburg gegen die Essigfabrik Brüder Löwiner einen Prozeß in der Höhe von 1.919.510 Lei Differenzen.

## Die Arader Bläserkünstler müssen doch Uniform tragen

Arad. Wir berichteten kürzlich, daß das Verwaltungsgericht die ungemeinliche Verordnung der Arader Stadtleitung, laut welcher alle Bläserkünstler Uniform tragen, sowie selbe Verpolsterung und Gummiringe haben müssen, außer Kraft setzte. Nun hat die Stadtleitung das städtische Statut in der Form angekündigt, daß die Bläserkünstler in der Zukunft doch Uniform tragen müssen usw. einen breiten Mantel der mit einer Gurt versehen ist, sowie einer breiten Pelzkappe im Winter und im Sommer eine Fellermütze. Wenn die Armen sich dies alles anstrengen sollen, wurde den "Glücklichen" nicht mitgeleist.

Jugoslawien bezahlt sein Schulden an Frankreich in natura

Belgrad. Ganz dem neuen jugoslavisch-französischen Zahlungsbilans kann Jugoslawien seine Schulden an Frankreich mit Rechenschaft und Beweismitteln begleichen. Infolgedessen wird es nach Frankreich im Werte von 1 Milliarde Dinar Fleisch, Holz, Hanf und verschiedene Mineralien liefern.

## Rumänisches Getreide

wird von englischen Kriegsschiffen zurückgehalten

Rom. (Stefan) Englisches Kriegsschiffe haben das rumänische Schiff "Carmen Silva", das mit Getreide aus Konstanza nach Genoa in Italien unterwegs war, aufgebracht. Das Schiff liegt nun schon seit dem 27. Dezember im Hafen von Malta.

## Wolfrudel überfallen

### zu erdonische Dörfer

Verschiedene Dörfer in Westmazedonien und Thrakien nahe an der griechisch-bulgarien Grenze wurden von Wolfrudeln heimgesucht, die zahlreiches Vieh verschliss.

Mehrere Bauern wurden im Kampf mit den Tieren verletzt. Zwei Wölfe konnten getötet werden.

Wie verschärft es doch den kleinen Freudenstag

dieses jungen Paars, daß so viele ihres Glückes gedachten, die Zahl der Gratulanten so erstaunlich groß war! Wie konnte man da mal wieder so recht die gute Wirkung der Vermählungsansammlung in der "Neader Zeitung" bewundern! Deber Festtag wird noch freudiger, wenn ihn eine Familienvanze bekannt gibt!

## Steuerbekanntnisse bis 28. Februar einreichen

Die Steuerbekanntnisse für direkte Steuer der Kleinunternehmen, des Kleinhandels und der Freiberufler, soweit diese bis zum 31. März 1940 ablaufen, müssen bis zum 28. Februar eingereicht werden. Allein die Erbhinternehmen und Aktiengesellschaften haben bis zum 30. April Zeit ihre Steueraklärung abzugeben.

## Klage wegen Vermittlungsprovision für nichtverkauftes Haus

Der Arader Handagent hat die Neuarader Hausbesitzerin Frau Ludwig Bombart, geb. Margarete Klingig, auf Bezahlung der ihm gehörenden Provision bei Vermittlung eines Hauses vertraut, der nicht aus seinem Besitz veräußert werden konnte. Der Gerichtshof hat zwangsweise Zeugen, die Verhandlung vertagt.

## Gefahr ist der Beruf des Tauchers

\*) Von den drei Haarten, die den Menschen am häufigsten angreifen — Tigerhai, dem Walhai und dem Blauhai — ist der letzter genannte der gefährlichste. Über alle drei Arten gehen einfach auf alles los, was ihnen in den Weg kommt. Um allgemein heißt es, daß sie einen auf dem Meerestrand lebendlichen Taucher nicht ergriffen. Sie kommen sehr nah an, als drei bis vier Meter an ihn heran. Wenn sie mit dem in Verbindung kommen, während er zur Oberfläche aufsteigt, so stoßen sie meistens gegen den Helm, kann erscheinen haben sie es auf die Aufblasen abgeschossen.

Einem Schwimmer ist es allerdings, wenn dessen Körper, wenn er braun oder schwarz ist, nicht aus wie in einem Käfig, bevor aufregende Abenteuer großer Tauchern und Haifischen berichtet ein großer, kühlschter Wasserkasten. Die historische Serie „Die Gläger nach“ die jetzt in der britischen Presse, der britischen Pressezeitung spielt, berichtet von den Entdeckungen, die schon 1928 über die britische Universität gemacht wurden.

Diese wiederum sehr reichhaltige Nummer ist für 20 Pfennig überall im Zeitungshandel direkt vom Verlag in Frankfort a. M. erhältlich.

## Der Thronfolger spendet seine Siedlungen für die Aufrüstung

Bukarest. Der Thronfolger, als Senator von Rechts wegen in Großfürst Michael hat seine Höhe von 20.000 Lei für Rumänien und Banatbauern stellungswerte gespendet.

## Schlechte Flüchtlingslager in Finnland

Stockholm. Nach Schätzung nen stellt. Der Hauptgrund für sollen in der letzten Zeit etwa die Rückwanderung der Bürger 45.000 der evakuierten Einwohner. Beobachtung besteht darin, daß der finnische Bürger, die vorwiegend ehemaligen Hauptstadt zurückkehrt, in die finnische Flüchtlingslager in den Wälwend durch sich die Zahl der dortigen außerhalb der Stadt bei Zeit in Helsinki überdecken auf der Seite unbekannt und teilweise unbewohnbar sind.

## Eisenbahnsfahrt der Rekruten ohne Militärkarnet

Bukarest. Die Rekruten des 20. Januar mit dem einfachen Fahrpreis 1940, die zu den Urlaubsscheinen (bilet de voie) fahren, auf dem vermerkt ist, und von der Verpflichtung, daß dem Träger noch kein Militärkarnet bei sich zu haben, bestellt sind, können bis zum 1. Februar 1940.

## Leverung noch nicht zum Stehen gekommen

Obgleich im großen und ganzen die Leverungswelle augenblicklich zum Stehen gekommen ist, sind doch bei einzigen Arten noch Preiserhöhungen zu verzeichnen.

So ist zum Beispiel aus Südtirol, wo die beständigen Entnahmen aus Italien, Griechenland und Ägypten,

## 20.000 Lei Zollstrafe für Neuarader Holzhandlung

Arad. Die hiesige Zollbehörde des Exportzolles verfügte, daß den Neuarader Holzhändler Ignaz Rosenthal d.e. 20.000 Lei Strafe bezahle, wurde das Strafe von 20.000 Lei bestraft, weitere Verschärfen seien ihm wohl er bei Holzlieferungen nach noch wegen Deliktsvergehung nicht den normalen eingeleitet, wenn sich der Wert angegeben hat und durch den hiesigen Gerichtshof demnächst durch den Staat um einen Teil besessen wird.

## 800.000 Lei Schadensersatzklage gegen Neuarader Acat

Arad. Die Neuarader Einwohnerin, Witwe Karl Antalek, klage sich damit, daß er keine falsche Diagnose gestellt hat, sondern man wandte sich zu spät an ihn, als er dem Kranken nicht mehr helfen konnte. Der Gerichtshof hat das Verhältnis einiger Sachverständigen angekündigt, die er ein Urteil in die schweren Prozeß bringt und die Diagnose bei ihm frischen Mann stellte, so daß dieser gestorben ist.

## Grosse Verluste der engl. Handelsflotte vom 9.-12. Jänner

Berlin. Neue Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros erläutert die englische Handelsflotte, außer den in den Nachrichtenberichten angeführten Verlusten zwischen dem 9.-12. Jänner auch weitere schwere Verluste. Es wurden 4 Dampfer mit folgenden Tonnenräumen vernichtet:

10.200, 7.500, 7.202 und 8.252. Das allein stellt einen Verlust von 32.214 Tonnen dar.

Paris. 2 deutsche Flugzeuge zur Unterstützung Finnlands trafen an der englischen Küste 50.000 Sachen zu senden.

## Im Karstgebirge

treiben sich Wölfrudel herum

Rom. Die Stürme toben nun an der Ostküste der Adria. Die Lage ist besonders im Karstgebirge gefährlich, wo Rudel von Wölfen das Leben von Menschen und Vieh bedrohen.

## Noch immer Erdbeben in der Türkei

In Erzerum, Bolu und Orhazagi wurde wiederum ein heftiger Erdbeben wahrgenommen. Man weiß in Ankara noch nicht, welche Schäden das neue Erdbeben angerichtet habe. Seiteneine Erdbebenrichtungen hört man aber fast täglich.

## Unterstützungsbewegung für Finnland in Belgien

Brüssel. Die Bewegung zur Unterstützung Finlands zieht in Belgien immer weitere Kreise. Die Bewegung der sogenannten Feuerkreuzler (Nationalsozialisten) sammeln Arzneien und die katholische Friedensliga habe geschlossen, die Regierung aufzufordern, an der Unterstützungsaktion des Völkerbundes teilzunehmen.

## Zentralversammlung in Rumänien

In Rumänien fand im Schweizerischen Gasthaus ein Burschenball statt, der sehr gut besucht war. Es waren insgesamt 120 Paare, die sich bei den Klängen der österreichischen Kapelle bis zum Morgenrauen unterhielten.

Am Dreikönigstag spielte die berühmte Nimmelsche Musikapelle aus Rumänien bei dem Musterball in Neapel, was dort große Begeisterung hervorrief.

## Schlüssel des Balkans in den Händen Rumäniens

Rom. "Pepole di Roma" meldet, daß man in Belgrad ungeduldig auf ein engeres Verhältnis mit Ungarn wartet, da dadurch die ganze Lage auf dem Balkan sich mildern würde. Auch die Annäherung zwischen Rumänien und Ungarn wäre dankbar erleichtert, was umso mehr erwünscht ist, da der Schlüssel des Balkans in der Hand Rumäniens liegt.

## Lügenmeldung über Zusammenkunft unsres Königs mit Prinzregent Paul

Bukarest. Im Zusammenhang mit der Tagung Seiner Majestät im Araker Konsilat trichtete die Rumäniasprese gleich das Märchen auf, als hätte unser König mit dem jugoslawischen Prinzregenten Paul in der Nähe von Verschey eine Zusammenkunft gehabt. Der Bukarester Orient-Express widerlegt nun die ene Zeitungsquatsch aufs erschreckendste.

## Projekt für eine Heizgasleitung nach Moskau

Moskau. Der russische Trust für Kohlenverarbeitung hat ein Projekt für eine Anlage im Moskauer Kohlenbecken ausgearbeitet, die Gas zu Heizzwecken durch eine Leitung von 220 km Länge nach Moskau liefern soll. Auch eine Anlage für die Komprimierung des unterirdisch gewonnenen Gases soll errichtet werden. Weitere Projekte sollen in Vorbereitung sein.

## Rasche Hilfe für Finnland tut not

# Russ. Tote fallen aus der Luft

Helsinki. In der Umgebung des Ladoga-Sees und Murmanski stehen gegenwärtig 20 russische Divisionen in der Stärke von 403.000 Mann mit 2000 Geschützen. Den finnischen Truppen, die 40 Meilen tief auf russischen Boden eindrangen, ist wieder gelungen, die Eisenbahnlinie Leningrad-Murmanski an mehreren Stellen zu zerstören und Eisenbahnbrücken in die Luft zu sprengen, wodurch der russische Nachschub vereitelt wurde.

Auf der Halbinsel Karelien sollten mehrere russische Truppen zu je 50 Mann hinter der finnischen Front durch Fallgräben sprüngende landen. Sie wurden jedoch durch das finnische Ab-

wehrfeuer aufs Ziel genommen und landeten alle nur mehr als Tote.

Paris. Das Regierungsblatt "Petit Parisien" schreibt, daß die Finnen bisher erfolg- und siegreichen Widerstand geleistet haben, doch könne dies nur dann weiter geschehen,

wenn sie Rüstungsergänzung bekommen.

Sie verdienen diese umso mehr, weil sie nicht nur für ihre eigene Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen.

Die Mächte, die sich für die Unterstützung Finlands erklärt haben, werden durch das Blatt aufmerksam gemacht, daß rasche Hilfe nötigt.



Die Rückkehr der ersten Volksdeutschen aus dem Sowjetgebiet  
Hier passieren Rückwanderer die Übergangsstelle bei Grubleszow, eine von den deutschen Planer über den Bug errichtete Brücke. Soldaten und Polizeibeamte waren den heimkehrenden Volksdeutschen beim Transport ihres Gepäckes behilflich.

## Deutschland vermittelt zwischen Russland und Finnland?

Paris. Wie an anderer Stelle berichtet, bot Hitler im russisch-finnischen Konflikt Stalin seine Vermittlung an. Diese Nachricht bestätigen nun auch London und Paris. Laut "Paris Soir" vermittelte Hitlers Untergang der Moskowarnde Deutsche Botschafter, Graf von der Schulenburg, an den stellvertretenden Botschaftsmarschall für Neustrelitz, Potemkin, der ihn sofort dem Obersten Sowjetrat unterbreiten soll.

Stalin hat angeblich die Vermittlung Hitlers angenommen, jedoch mit der Bedin-

gung, daß Berlin von Finnland die Anordnung einer Volksabstimmung verlangt ob die gegenwärtige Helsingier Regierung, oder aber die durch Moskau eingesetzte russische Regierung bleiben soll.

In den Hauptstädten der Westmächte ist man dahin unterrichtet, daß die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit in Berlin fallen werde, wo Vertreter am 25. Januar eintrifft und voraussichtlich 10 Tage verbringen wird.

Amsterdam. Wie aus hierigen Kreisen versichert, wird Hitler zu übernehmen. Stalin den Rat erteilen, mit Finnland Frieden zu schließen. Auch die Nachricht, daß Russland auch die Nachricht, daß Russland bereit wäre, wenn sie Grenzberichtigungen bekommt.

## Ein neues Mittel gegen den Ruhr-Bazillus

Frankfurt. Bekanntlich bekämpft die heutige Medizin die Immunitätsforscher Deutschmeister der gefürchteten Massenseuchen dadurch, daß sie dem Organismus hilft, Abwehrstoffe zu bilden, bezlebungswise solche ihm zuführt. Die eine der gefährlichsten Kriegsseuchen, den Tetanus oder Wundstarrkrampf, wurde ein Mittel entwickelt, das hat man schon während des Weltkrieges wirksam zu bekämpfen gelernt, indem man bei jeder Verwendung eine Schutzimpfung vornahm.

Nunmehr ist es, wie Prof. werben.

## Fernsprechlinge aus Glas

Das Glas erobert sich immer neue Gebiete als Austauschwertstoff. Die Lausitzer Glaswerke haben jetzt auch Fernsprechlinge aus Glas entwickelt. Auch Kleiderhaken aus Glas werden wir bald sehen.

## 30 russische Bombenwerfer über Turku

Helsinki. Gestern erschienen über der Stadt Turku 30 russische Bombenwerfer und tödeten durch Bombenabwürfe mehrere Zivilpersonen. In der Stadt Lahti aber zerstörten sie die Gitarre des Radiosenders.

## Adolat im Bett erfroren

Czernowitz. Der hiesige Wodotats Wladi Martinic, der sich in angeheiztem Schlafzimmer zur Ruhe begab, wurde tags darauf im Bett erfroren aufgefunden.

Auch der 84-jährige Kreisgruppenleiter Gors Danieluk ist erfroren.

## 20 Kinder und 20 Enten

Der 81-jährige Landarbeiter Michael Chiro in Szolnok (Ungarn) wurde unlängst Vater des 20. Kindes.

Von den 20 Kindern sind 17 am Leben und fünf davon sind jetzt gleichzeitig zum Militär eingezogen. Außerdem hat Chiro rund 20 Enten.

## Billig. Abordnung begibt sich nach Moskau

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Sofia, daß im Laufe dieser Woche Vertreter der bulgarischen Industrie und des Handels sich nach Moskau begeben. Dort werden sie über die Durchführung des erst kürzlich mit Russland abgeschlossenen Wirtschaftsabkommen verhandeln.

## Großvater-Ball in Tschad

Auch dieses Jahr fand in Tschad der zur Sitte gewordene "Großvaterball" statt, welcher wie alljährlich auch dieses Mal überaus gut gelungen ist. Im Paulischen Gasthause und bei den Klängen der Hinterschen Musikapelle unterhielten sich 48 Paare in bester Stimmung.

## Baldur von Schirach — Kriegsfreiwilliger

Wie aus Berlin gemeldet wird, trat der Reichsjugendführer Baldur von Schirach auch als Dichter von Rang bekannt — mit L. d. M. als Kriegsfreiwilliger in die deutsche Wehrmacht ein.

Baldur von Schirach gehört dem Geburtsjahrgang 1907 an. Die Reichsjugendführung übernahm als bevollmächtigter Stabsführer Hartmann Lauterbacher ein, gebürtiger Ostmärker.

## Öliger Transport gefährdet Schweiße in Südböhmen

Klad. Das vom Syndikat der rumänischen Viehexporteure gepachtete große Schlachthaus in Sofronea wurde beauftragt, täglich einen größeren Transport Fetschweine abzuschlachten, die dann in halb verarbeiteten Zustand in Kühlwaggons durch das bekannte deutsche Transportunternehmen Schenker und Co. nach Deutschland gesiebert werden.

## Eine russ. Erfindung

Moskau. Das Präsidium des Obersten Sowjets hat die Gebrüder Doronin, einen Studenten, einen Angestellten und einen Soldaten, für erfolgreiche Arbeit ausgezeichnet.

Wie aus einem Bericht der "Pravda" hervorgeht, haben die drei Brüder gemeinsam eine halbautomatische Fallschirmverrichtung konstruiert, die das Öffnen des Fallschirms in festgelegten Zeiten und in jeder beliebigen Höhe bewirkt und so die Sicherheit des Absturzes gewährleistet.

Die Erfindung soll in den Fallschirmabteilungen der Sowjetarmee allgemein eingeführt werden.

# Das graue Bitter Deutschland bekommt

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.

Von B. Gerde.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

"Schließlich hatte ich genug mit mir zu tun", sagte Wolf Hessenkamp etwas lauter als früher fort. "Man verdient sein Gehalt nicht leicht in den Tropen. Es bleibt nicht viel mehr als zum Leben nötig. Es geht mir auch heute nicht viel anders. Möglicherweise etwas gestiegen sind. Um Ersparnisse zu machen, sind die Seiten vorbei. Das war einmal. Die Eingeborenen sind heute nicht mehr so dummkopfisch, um für uns Weiße Tag und Nacht zu schützen."

Das Aufkommen der Scheinwerfer unterbrach das Gespräch.

Grete stürzte an das Fenster.

Die weißen Streifen tasteten

das Meer unter dem Flugboot ab,

blieben an zwei roten und

einem grünen Licht hängen. Wie-

der einmal verstummten die

Motoren.

"Wake-Island", sagte Wolf

Hessenkamp.

Zwei Scheinwerfer am Lande

beleuchteten die schmale Wasserlinie, auf die das Flugboot nie-

hergehen mußte.

"Man hat die Bahn zum

Wasser aus den Korallenriffen

herausgesprengt", erklärte eine

Stimme hinter Grete.

Sie fuhr herum. Mr. Whatt

stand neben seinem Platz und

lehnte sich mit einer Hand ge-

gen den Gepäckträger, das Flug-

boot begann jetzt schräg nach

abwärts zu gleiten.

"Wir haben doch gar keinen

Sturm gehabt", meinte Grete.

"Wir sind ihm ausgewichen",

erklärte einer der Osttiere.

Start und Weiterflug ist in der

Dunkelheit unmöglich. Der Chi-

na Clipper bleibt bis halb vier

Uhr früh hier liegen."

Die Lichter in den Kabinen

wurden ausgeschaltet.

Grete lag noch lange wach

und dachte an die Worte, die

Wolf Hessenkamp an sie gerich-

tet hatte. "Es war eine schöne

Sache gewesen!" Was hatte er

damit gemeint? Hatte er es be-

mals überwunden? Hatte er sich

anders gebunden? Tausend

Dinge gab es da zu fragen, und

doch würde sie nicht eine einzige

Frage stellen.

Grete erwachte erst durch das

Klopfen der Türe, die sie

richtete sich auf und sah durch das

geschlossene Fenster.

Manchmal sah sie zu Wolf

Hessenkamp hinüber. Ihre Bluse

trafen sich. Wolf Hessenkamp

zuckte fast unmerklich mit der

Achsel, wie ein Mann, der sich

in das Unvermeidliche schicken

mußte.

Gegen Abend landete der

China Clipper vor Guam.

Man war zum ersten Male

wieder in einer wirklichen Stadt.

Einige Autos brachten die Flug-

gäste zum Hotel. Nur die Be-

satzung des Flugzeuges blieb

zurück, um die Motoren zu über-

holen. Man hörte noch von weitem das Rauschen der Düsenschrauben.

"Morgen kommt der schnei-

lige Teil der Grete", sagte

Mr. Whatt zu Grete, als sie im

Wagen saßen. "1700 Meter".

Nach dem Abendessen saßte

Mr. Whatt zufrieden Grete über.

"Sie fühlt mich unwohl",

sagte er leise von seinen Lippen.

"Ich fürchte, ein Agentenkampf!

Geben Sie meine Trocken!"

"Sie habe sie in meinem

Koffer", sagte Grete zur Mar-

von Rumänien in einem Jahr Wa-  
ren um 300 Millionen Reichsmark

Bukarest. Baut denn unlängst  
abgeschlossenen rumänisch-deut-  
schen Wirtschaftsverhandlungen  
bekommt Deutschland vom 1.  
Oktober 1939 bis 30. September  
1940 von Rumänien Waren im  
Werte von 300 Millionen Reichs-  
mark. Die Reichsmark 1:49 ge-  
rechnet.

Die zu liefernden Waren wer-  
den zumindest zu 2 Dritteln auf  
landwirtschaftliche Erzeugnisse  
fallen.

URANIA - KINO, ARAD

Telefon 12-82

Der von der ganzen Welt er-  
wartete neueste Film  
Deanna Durbin  
ist vereilt. — Musikalischer  
Weltkrieg, glänzende Illus-  
tration.  
"DER ERSTE KUSS"  
Mit Melvyn Douglas und  
Vale Cooper.  
u. 6, 7.15 und 9.15 Uhr.

## Güterzug saust den Predeal hinunter

Auf der Absahrt von Tömösich  
daher ganze Zug plötzlich ge-  
nach Kronstadt versagten aus  
noch ungelösten Gründen die  
Bremser aus diesem Gründe in-  
einander geschlagen und völlig  
zertrümmt. Unter ihnen wurden  
Drei tot. Unter Tömösich der  
Bremser fehlt jede Spur.  
An die Unglücksstelle haben  
sich Rettungsmannschaften be-  
geben.

## Todesurteil für poln. Terroristen

Berlin. Wie das deutsche  
Nachrichtenbüro meldet, hat das  
Volksgericht in Bromberg den  
polnischen Kaufmann, Franz  
Manja zu Tode verurteilt. Es  
wurde ihm nachgewiesen, daß er  
an der Spitze einer Terroristen-  
bande zahlreiche Volksdeutsche  
auf Grund einer vorher versch-  
rittenen Liste aus ihren Wohnungen  
verschleppt und sie mit seinen  
Terroristenfamilien tötete.

## Deutschland will das Fischereiwesen Rumäniens nutzbar machen

Bukarest. Mit dem Sitz in  
Bukarest ist ein deutsch-rumäni-  
sche Fischereigesellschaft gegrün-  
det worden, die unter dem Na-  
men "Marea Neagra" arbeiten  
wird. Als Zweck des Unterneh-  
mens wird

Der zweitägige Schneefall hat  
gestern etwas nachgelassen.

## Großer Schneefall in Südserbien

Belgrad. Der Zug von Athen-  
Paris blieb gestern vor Sabo-  
nitschi (Südserbien) im Schnee  
stecken und mußte acht Stunden  
lang warten, bis die Bahnlinie  
freigelegt werden konnte.

Der zweitägige Schneefall hat  
gestern etwas nachgelassen.

10.000 Ostdöschler lernen  
wieder Deutsch

In dem breiteten Ostdösch-  
sien hat die Partei zahlrei-  
che Kurse in deutscher Sprache  
eingerichtet, um denjenigen ihre  
deutsche Muttersprache in einem  
Umfange wiederzugeben, die  
unter der polnischen Herrschaft  
planmäßig polonisiert wurden.  
Bisher haben sich 10.000 Ostdö-  
scher zu diesen Kursen angemeldet.

## Der sap. Staatsrat

hebt den russisch-japanischen  
Fischereivertrag gut

Tokio. Gestern hat der Staats-  
rat unter Borsig des Kaisers  
den japanisch-russischen Fische-  
reivertrag gut geheißen. Es ist  
nur ein vorläufiger Vertrag mit  
der Gültigkeit bis Ende 1940.

## Rückgang der Gerstenpreise

Gulap. Auf dem hiesigen Ge-  
treidemarkt ist der Gerstenpreis  
gestern von 38.750 auf 38.500  
Rai pro Waggon zurückgegan-  
gen. Die übrigen Getreidepreise  
blieben unverändert.

## Das "Reich" schlägt

weber Generalstab, noch  
Instruktionsoffiziere nach  
Rumänien

Berlin. Wahrnehmende Kreise  
widersetzen auf entschiedenste,  
als solche Deutschland nach  
Rumänien Generalstabsoffiziere  
entsenden. Ebenso ist es eine  
Südgennachricht der Westmächte,  
daß das Reich mit deutschen In-  
struktionsoffizieren Rumänien  
ausfüllt.

## Das Balkanfelder Weinen

Wien. Das "Neue Wiener  
Tagblatt" befährt sich in seiner  
letzten Folge mit der bevorste-  
henden Konferenz des Balkan-  
bundes und meint, daß diese sich  
mit der Aufrechterhaltung der  
Neutralität und der Überprü-  
fung des Neutralitätsvertrages des  
Balkanbundes zu Bulgarien befas-  
sen werde.

Das Blatt führt auch die Wu-  
kareiter Nachricht der Belgrader  
"Wreme" an, laut welcher die  
Konferenz nur einen formellen  
Charakter tragen werde.

## Nur formelle Balkankonferenz

Wien. Das "Neue Wiener  
Tagblatt" befährt sich in seiner  
letzten Folge mit der bevorste-  
henden Konferenz des Balkan-  
bundes und meint, daß diese sich  
mit der Aufrechterhaltung der  
Neutralität und der Überprü-  
fung des Neutralitätsvertrages des  
Balkanbundes zu Bulgarien befas-  
sen werde.

(Fortsetzung folgt.)

# Großfeuer in Mediasch

Der Schaden beträgt mehrere Millionen Lei

Mediasch. In der hiesigen Waren, Erzeugnisse der Karres-  
Lebensfabrik Karres ist gestern ein Brand ausgebrochen. Der Grund des Feuers soll  
dem Waren um einige Millionen Lei zum Opfer fielen. Die Ursache ist noch festgestellt werden.

## Schwache Weinpreise auch in Jugoslawien

Wie man uns aus Warschau, wo es eigentlich kostet 1.65 bis 1.90 Dinar, schreibt, sind auch dort die Weinpreise sehr niedrig, so daß die Winzer schon seit Jahren kaum die Selbstkosten herausbringen.

Gewöhnliche Weißweine (Slaninka und Dinka) mit 9 bis 10 Pfund je Liter.

## 500 Bomber auf Helsinki geworfen

Berlin. Das deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Helsinki: Am Sonntag war Vormittag von 9,45—11,10 Uhr Alarmanfang. Über einer Wolkenfront in der Höhe von 900 Meter flogen 8 russische Bomber über die Stadt, doch waren sie keine Bomber ab.

## Erhöhung der Sanitätsgebühren für Betriebe

Um Amtsblatt Nr. 209—1939 ist ein Geheime Gesundheitsministerium erschienen, durch welche Sanitätsgebühren bei Betriebserlaubnissen von Industrieunternehmen neu geregelt werden. Bissher hatten die Industrieunternehmungen an Sanitätsgebühren erhöht, da es Abfuslungen von 100—50.000 Lei geben wird, während bisher die Höchstsumme 10.000 Lei war.

## Arader Trafikräuber werden in Großwardein gesucht

Arad. Wir berichteten, daß die Polizei in Temeschburg nach den zwei Banditen sucht, die den rassimierten Raub in der hiesigen Trafik vollführten und nachher sofort unsere Stadt verlassen haben.

Das Temeschburger Ergebnis war negativ, so daß man die Recherchen in eine andere Richtung leiten mußte. Nachdem kürzlich auch in Großwardein in ähnlicher Weise eine Trafik ausgeraubt wurde und der bekannte Arader Trafikräuber

Anlage zu entrichten.

In Zukunft werden die Fabrikunternehmen einen Prozent des versteuerbaren Einkommens zu zahlen haben.

Weiter wurden die Sanitätsgebühren erhöht, da es Abfuslungen von 100—50.000 Lei geben wird, während bisher die Höchstsumme 10.000 Lei war.



Unglückliche Diebe

"Wir wollen doch gemeinsam sterben für meine Idee, Marianne!"

### Die Dienstbotensteinuer bezahlt!

Die bis zum 31. Jänner verlängerte Amnestie für Steuerzahler bezichtigt sich auch auf die Zahlung der Dienstbotensteinuer. Die Behörden wurden bereits angewiesen, ab 1. Februar die Zahlungen dieser Steuer zu kontrollieren. Wer nicht rechtzeitig zahlt, hat die vierfache Steuer als Strafe zu erlegen.

### Die Hasenjagd beendet

Bukarest. Mit dem gestrigen Tage ließ die Jagdzeit für Hasen, Fasanen und Wildtauben ab. Die Jagd auf Wildenten, Wildgänse und Raubtiere jeder Art ist auch weiterhin erlaubt.

### Hauptgewinne bei der staatlichen Klassenlotterie

Bei der heutigen staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

1.000.000 Lei Nr. 17109, 25049, 40303, 74510.

400.000 Lei Nr. 56663, 13119, 38705, 50379, 56057, 64475, 69779, 73225,

96702, 98162.

100.000 Lei Nr. 439, 5742, 10119,

11169, 12632, 13437, 17590, 23277,

23197, 34157, 34674, 36710, 38312,

40691, 40727, 41024, 43190, 45086,

47139, 49578, 50718, 53688, 54383,

55171, 57069, 58539, 59661, 66754,

69877, 71019, 71208, 72110, 78294,

78414, 79568, 84413, 90120, 92030,

93640, 95648.

10.000 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 077, 185, 263, 462,

592.616, 831 und 970 enden.

800 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 01, 02, 03, 33, 37, 45, 46,

63, 71, 72, 93, und 97 enden.

500 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

200 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 49, 58, 62 und 90 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 428, 443 und 799 enden.

100 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit 016, 4

## Kleine Anzeigen Wird Amerika Finnland unterstützen?

1 Lei das Wort, seitgetrudte & bei  
kleinsten Anzeige 15 Lei. Der Preis ist  
daraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen  
kommen auch bei unserer Vertretung  
in Timisoara-Tosestadt, Str. Bratianu  
zu (Weiß & Göttler) zum Original-  
preis ausgegeben werden. Schriftli-  
chen Wünschen und Briefen sind  
Wittnau beizulegen.

**Weiß & Göttler**  
empfiehlt  
**Westfallas-Wildtäpparaten**  
Genaueres Entnahmung!  
Urdeutsches Erzeugnis!

Herrn- und Damenfriseursalon  
sucht Komponist, ist eventuell zu ver-  
treten, oder zu verkaufen. Adresse in  
der Verwaltung des Blattes.

6 Monate alter Vorläufer-Eber zu  
verkaufen bei Josef Borell, Engels-  
brunn No. 95. (Sud. Urad.)

Einige Dach-Geld werden zum  
Kauf gesucht. Adresse in der Verwal-  
tung des Blattes abzugeben.

Autowagen mit Gummirädern in  
gutem Zustand zu verkaufen bei Ni-  
kolaus Lüthner, Secusigiu (Sud. Timis).

Gebrauchte „Brückenwaage“ sofort  
zu kaufen gesucht. Offerie mit Preis-  
angabe an die Verwaltung des Blattes  
erbeten.

Ein Lehrling wird in der Buch-  
druckerei der „Arbeiter Zeitung“ auf-  
genommen.

Eugenio Donescu hat mit der von  
mir berechneten Telefonnummer 27911  
8 Millionen Lei gewonnen. Senden  
Sie Ihre Geburtsdaten und ich be-  
rechne Ihnen Ihre Glückszahl.  
„Corvino“, Cluj, Strada Subdeal 24.

B. Engelhorn, Wiener Stimmung,  
erstklassige Qualität, Fabrikat Sto-  
wasser, fast neu, zu verkaufen bei Pe-  
ter Hermann, Engelsbrunn No. 217  
(Sud. Urad.).

Junger Maschinen-Ingenieur oder  
Techniker sowie ein junger Inge-  
nieur-Chemiker werden gesucht. Un-  
gebote sind zu richten an „Germani-  
sche Industrie“ A. G., Baru-Mare.

Volumenstück, mit dem gesuchlich  
vorgeschriebenem Color und Kopien,  
für Gewerbebetriebe und Kaufleute  
um 35 Lei das Stück erhältlich bei  
der „Phoenix“-Druckerei in Urad.

Nachfrage! Das Gut Nie-  
metz in Căovălia bei Urad, außer-  
halb der Walläuzone, wird infolge  
eines Nachgebotes am 22. Januar  
ausgezogen, versteigert. Ein Versteig-  
erungspreis 1 Million 111.000 Lei,  
weit unter dem Wert. Auskunft:  
Dr. Géza Alsföldi, Massakurator, Ti-  
mosoara I. Bez., Str. Konovici 8.

Schmiedegehilfe der selbstständig ar-  
beiten kann, eventuell mit Familie,  
findet per sofort Dauerstellung auf  
Dahresgehalt bei Lenhardt Fried-  
mann, Ultringen (Sud. Timis-Tor.)

Deutsche Gouvernante, mit guten  
Referenzen wird gesucht von Herren  
Urad, Administrationschef der  
Urad, Urad, Urad-Palaie, Urad-Sie-  
fan es ist nötig.

Rechnungsbuch über alle im öffentli-  
chen Leben vorkommende Rechnun-  
gen, insbesondere über Geldeinkünften  
und Geldausgaben, gegen Verur-  
teilung von 40 Lei zugleich 5 Lei  
Moros, zu haben bei der „Phoenix“-  
Druckerei, Urad, Urad-Palaie 2 und  
beim Verfasser: Johann Schumacher,  
Graubüro (Eicshausen), Urad, Urad-  
Palaie.

Die „Arbeiter Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 80.—, halbjährig 160.—, urh. ganzjährig 320.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Mu-  
seum 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 70.— und ganzjährig 140.— Lei. — Sprechende der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr.  
Telegrammadresse: „Arbeitzeitung, Urad.“ — Werbung in Timisoara IV, Strada I. C. Bratianu 80 (Fa. Weiß & Göttler, Herausgeber 89-92). — Druck und Verlag der „Phoenix“-  
Druckerei (R. Müller), Urad, Urad-Gilching, Urad-Preßgut 48-52.

Washington. Im Mittelpunkt darauf, die Initiative zu ergrei-  
fen, dass Interessen der amerikanischen Öffentlichkeit steht gegen-  
wärtig die Frage der Unterstützung Finnlands.

Die Parteiführer verglichen

Paragraphen um die Sittlichkeit

## 2 Fuß Abschnitt zwischen Ehebett!

Mindestgewicht für Brautkleider drei Pfund. — Kurze Be-  
siehe in den USA

Amerika ist von jeher das Land der  
seltsamen Gesetze gewesen. Seit Jahr-  
zehnten hat jeder der 48 Bundesstaaten  
einen lustig brauslos Gesetz gemacht,  
aber kaum hat man sich jemals damit  
befasst, irgendwelche Gesetze, möchten  
sie noch so überholte erscheinen außer  
Kraft zu legen. So schleppen sich die  
Einzelstaaten geradezu mit einem  
Ballast an alten Gesetzen herum, die  
praktisch kaum mehr ein Mensch beach-  
tet, die jedoch tatsächlich immer noch  
Gültigkeit haben und auf die sich die  
Behörden gegebenfalls jederzeit be-  
rufen können, wenn es sich etwa dar-  
um handelt, eine Handtuch zum Vor-  
gehen gegen einen unliebsamen Mit-  
bürgern zu finden.

Was würde eine Europäerin etwa  
sagen, die im letzten Sommerfahrt  
durch die Länder geht, wenn ihr  
ein des Weges kommender Polizist  
den Beschluss wäre, sich sofort auszuzie-  
hen und ihre Kleidungsstücke wiegen  
zu lassen? Sie würde glauben, einem  
Irren in die Hände gelaufen zu sein.  
Im Staate Montana aber kann einem  
das durchaus passieren. Denn hier  
schreibt ein altes Gesetz vor, dass die  
Kleidung eines weiblichen Wesens  
mindestens drei Pfund wiegen muss.

Freilich ist die seltsame Bestimmung  
zu einer Zeit entstanden, als sie eine  
gewisse Berechtigung hatte. Die be-  
reitwilligen Damen, die die rauen  
Goldgräber hier einst zu unterhalten  
suchten, stellten ihre Prise in den  
Bars so freimütig zur Schau, dass  
man dagegen einschreiten zu müssen  
glaubte.

Auf alle möglichen und mitunter  
recht belustigenden Arten suchte man  
die Sittlichkeit zu schützen. Noch heute  
darf sich nach dem Gesetz eine Frau  
nur dann auf den Schoß eines Mannes  
setzen wenn sie ein Kissen unter-  
legt.

Doch sich die Liebespaare von Okla-  
homa um diese knappe Bestimmung  
nur sehr wenig kümmern, ist klar.  
Aber auch hinsichtlich der Kleidung  
gibt es recht sonderbare Verordnungen.  
Während in Arizona jedem weib-  
lichen Wesen das Tragen eines Unter-  
rockes zur Pflicht gemacht wird —  
man stelle sich vor: ein Polizist hätte  
ohne weiteres das Recht, das zu kon-  
trollieren, ein Kleid zu verlangen —  
doch wohlzogenweise kleinen Ge-  
brauch macht — dürfen in der be-  
kannten Mormonenstadt Salt Lake  
City die Abfälle der Frauen nicht höher  
als 3,50 Centimeter sein.

Im Staate Tennessee wiederum  
hat man an den „Armändern“ Un-  
stoss genommen, die die Evansdöchter  
eine Zeitlang um ihre schlanken Fes-  
seln zu schlängeln pflegten. Armänder  
gehören um den Arm, sagte man.  
Fussbänder sind dagegen als anständig  
und ärgernsregend verboten.

Um tollsten aber mutet ein Gesetz in  
Süd-Carolina an, das vorschreibt, die  
Ehebetten müssten mindestens 3 Fuß  
(etwa 60 Centimeter) voneinander  
entfernt sein. Ob daraufhin die Ehen  
in Süd-Carolina besonders glücklich  
geworden sind, ist ebenso wenig be-  
kannt, wie die Begründung dieser  
Verordnung, die niemals aufgehoben  
wurde.

**Hildas Kochbuch**  
mit mehr als 500 Mehlspie-  
se- und Kochrezepte erfreut jede  
Braut, Mutter oder Tochter.

**Preis nur 25.— Lei**

zu haben bei jedem Volks-  
blatt-Verkäufer oder gegen  
Vorauszahlung des Betrages in  
Briefmarken (ausgänglich 6 Lei  
für Worlo) direkt vom  
„PHÖNIX“-Buchverlag  
Urad, Urad-Palaie No. 2.

Achtung: Münzkassenset! Notenpa-  
per für Märkte, id.-reihig, in Blättern  
zu 10 Blätter gebunden, bei 18  
das Stück u. normales Notenpapier  
Lei 2 per Bogen zu haben. Bei  
„Phoenix“-Buchdruckerei, Urad.

## Lovrin-Landsmann in Amerika zu Tode gerädert

Chicago. Hier ist der Schwiegersohn Reich, Jakob Reich und deren Famili-  
en Lovrin-Herrin Elisabeth Jung, unser Landsmann Thomas Globeth, beim Überschreiten der Straße von  
einem Auto überfahren worden und an den erlittenen Verlebungen in den  
Händen seiner Frau Helena gestorben.  
Der Mann war erst 35 Jahre alt und hinterließ seine junge Gattin Helena,  
geb. Jung, 2 Schwestern, versch. Mar-  
schall von St. Paul, und versch. Thas  
Campbell, Kaltifornien; Frau Elisa-  
beth Jung, die Mutter seiner Frau,  
Schwager und Schwägerin E. Dorgen  
und Familie, Frau Barbara Schuler  
und Familie, Nikolaus Jung und  
Familie; Marie Riegler in Lovrin;  
und hier Familie Dassinger aus Wi-  
deschdia, Johann Kremer aus Trieb-  
wetter, W. Parison, Triebwetter, Fa-  
milie W. Schröder, Familie Wannit-  
schek, Anton Kampfer und Frau aus  
Lovrin, Christof Feiler und Familie aus  
Lovrin, Christof Feiler und Familie aus  
Lovrin, Hans Reich sen. und Johann

## Den Dorfrichter aufgefressen

Laut einer Meldung aus So-  
fia sind in Bulgarien infolge  
der Kälte in den Waldreichen  
Gegenden auch Wölfe aufgetaucht.  
Neben der Gemeinde  
Purcas hat ein Wolfssrudel den  
Wagen des Gemeinberichters  
überfallen und den Dorfrichter  
aufgefressen.

## Die deutsche Mutter verdient es dass du ihr dankbar bist

Dr. Karl Hoch hat am 18. September 1915 geschrieben:

... Doch der Deutsche erwar-  
tet von seinen Volksgenossen  
nicht nur, daß er deutsche Idiot-  
art habe, sondern auch, daß er  
seines Wertes bewußt sei, er  
erwartet bewußtes Deutschtum:

er erwartet es, weil er es selbst  
besitzt, weil er selbst stolz darauf  
ist, ein Deutscher zu sein; er er-  
hofft, die Töchter mit Liebe ge-  
besitzt, weil er selbst stolz darauf  
ist, "Verner fühlen, welchen  
Stammes du bist!"

## Nur die Reichen bekommen die Ehefrauen

Betragsabhängige Mädchen werden nach dem Gewicht bezahlt

Ein Erlass des Herrschers des Ein-  
geborenenstaates Mandi in der bri-  
tisch-indischen Provinz Punjab, der  
nur 3.100 Quadratkilometer umfasst,  
verbietet in Zukunft Frauenläufe nach  
— Gewicht, wie sie bisher in den  
Eingeborenendörfern von Mandi üb-  
lich waren.

Obwohl Mandi einen lebhaften  
Durchgangshandel mit Centralasien  
aufweist, sind die Eingeborenensied-  
lungen noch kaum mit europäischer  
Industrialisation in Berührung gekom-  
men, so daß die Sitte des Brauen-  
tausches nach Gewicht selbst den engli-  
schen Verwaltungsbehörden unbe-  
kannt ist.

Die Eltern verkauften ihre Töchter  
an die Bewerber bezüglich pfund-  
weise, denn die Mädchen wurden zuerst er-  
wogen, ehe man die Haftsumme fest-  
stellte.

Der Brüderlcam hatte pro Pfund  
zwei bis drei Rupien zu bezahlen,

„Im Wette gehen!“ lautete die übri-  
gig unromantische Antwort des alten

Generalen gut gelaunt.

Wenn es plötzlich abwechselnd Melodien

## Wenn ich König wäre . . .

Auch Hofdienst kann Hofdienst  
sein. Der in Krieg und Frieden be-  
währte General der Krone Schwedens  
Owen von Lagerberg merkte es, als  
er nach Ende eines spät nach Mittel-  
nacht zu Ende gegangenen Hofballs  
von seinem König Oskar II. zu einer  
Schachpartie a. deus beschnitten wurde.  
Lodenhude war der General, aber er  
sagte sich, ohne zu protestieren, an den  
Schachbrett.

„Was willst Du tun, Owen?“ fragte  
der allmählich aufmerksam gewor-  
dene Königliche Schachspieler seinen  
Wibeepart, „wenn du siehst, auf der  
Große König würdest!“

„Im Wette gehen!“ lautete die übri-  
gig unromantische Antwort des alten

Generalen gut gelaunt.

Die „Arbeiter Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 80.—, halbjährig 160.—, urh. ganzjährig 320.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Mu-  
seum 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 70.— und ganzjährig 140.— Lei. — Sprechende der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr.  
Telegrammadresse: „Arbeitzeitung, Urad.“ — Werbung in Timisoara IV, Strada I. C. Bratianu 80 (Fa. Weiß & Göttler, Herausgeber 89-92). — Druck und Verlag der „Phoenix“-  
Druckerei (R. Müller), Urad, Urad-Gilching, Urad-Preßgut 48-52.